

Software

aRES Datensysteme vereinbart Kooperation mit IB&T

Der Softwareentwickler von Tiefbaulösungen aRES Datensysteme hat eine Kooperation mit der IB&T Ingenieurbüro Basedow & Tornow GmbH beschlossen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden die bewährten Softwaremodule von aRES in das System CARD/1 integriert. Dadurch wird mit einem Schlag die bei deutschen Tiefbauingenieuren sehr beliebte CAD-Gesamtlösung um essentielle Bestandteile reicher.

Die Unternehmen aRES Datensysteme und die IB&T Ingenieurbüro Basedow & Tornow GmbH aus Norderstedt haben eine umfangreiche strategische Zusammenarbeit vereinbart. aRES Datensy-

steme als langjähriger und erfahrener Entwickler von Softwarelösungen für den Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung wird seine bewährten Lösungen in das Softwaresystem CARD/1 der IB&T Ingenieurbüro Basedow & Tornow GmbH integrieren. Damit wird die Neuausrichtung von aRES Datensysteme für die Zeit ab 2014 zum Abschluss gebracht.

aRES Datensysteme
www.aresData.de



Abbildung: aRES Datensysteme

Ein wichtiges Tool in der Praxis: die IT-gestützte Verwaltung von Kanalnetzen, hier Schachtdaten mit Schachtskizze

Fertigung auf höchstem Niveau

Bomag präsentiert neue Bandagenfabrik

Modernste Technologie im Asphaltbau stand im Mittelpunkt der Bomag Asphalt Days, einer einwöchigen Veranstaltung der Bomag GmbH an ihrem Stammsitz in Boppart. Der Baumaschinenhersteller zeigte nicht nur sein gesamtes Produktprogramm sondern gewährte auch erste Einblicke in die neue, hochmoderne Bandagenfabrik, in der seit Ende Juni bereits Bandagen gefertigt werden.

Das Großprojekt Bandagenfabrik war im Juli letzten Jahres gestartet. Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 22,5 Mio. € ist es die größte Einzelinvestition in der Geschichte des Traditionsunternehmens. Rund die Hälfte der Gesamtinvestitionen fällt auf Gebäude, die andere Hälfte auf Maschinen, Roboter und Krananlagen. „Die Entscheidung für eine neue Bandagenfabrik war unbedingt notwendig. Wir haben schon lange die Kapazitätsgrenzen erreicht.

Mit der neuen Fabrik sind wir in der Lage, das heutige Produktionsvolumen zu verdoppeln und sparen zudem hohe Mehrkosten im Bereich der externen Beschaffung ein“, erklärte Ralf Junker, Geschäftsleitung Produktion der Bomag im Rahmen der Veranstaltung. Wie beeindruckend die Umsetzung dieses Großprojektes in weniger als 12 Monaten gelöst wurde, konnten die Gäste der Veranstaltung bei einem Rundgang durch die bereits voll ausgestattete Halle selbst sehen. Auf 12.600 qm plus Vordächern und Sozialgebäu-

den ist eine eigenständige Fabrik in der Fabrik entstanden. Innovative Fertigungstechnologien und modernste Anlagen- und Maschinentechologie bieten den Garant für die Qualität des Herzstückes vieler Bomag Maschinen – der Bandage. „Wir sind überzeugt, dass die Entscheidung für die neue Bandagenfabrik langfristig die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens weiter steigert. Mit der modernsten Bandagenfabrik der Welt setzten wir erneut ganz klar Qualitätsstandards bei der Produktion unserer

Maschinen“, so Junker. Das Gesamtkonzept der Innenausstattung orientiert sich am Wertstromdesign. Konkret bedeutet dies kürzeste Transportwege, geringe Puffer an der Fertigungsstraße und niedrigste Bestände in den Lagern. In der Umsetzung wurde auf erhöhte Automatisierung Wert gelegt. Ein computergesteuertes, fahrerloses Transportsystem ‚organisiert‘ daher den Materialfluss in der Halle.

Bomag GmbH
www.bomag.com



Foto: Bomag

Echte Teamleistung: Die „Bandage Nummer 1“ aus der neuen Bandagenfabrik der Bomag